

DIE PFARRE DEBANT INFORMIERT



**Du schenkst dem Menschen Brot von der Erde
und Wein, der sein Herz erfreut.**

(vgl. Ps 104,13-15)

**September und Oktober
HERBST 2016**

Zum SCHULANFANG.....



Liebe Debatner und Debatnerinnen!

Zum Schulanfang wünsche ich den Schülern wieder einen guten Start und vor allem den Erstklasslern viel Mut, Freude und Zuversicht zum großen Schritt in das Schulleben. Der Kindersegen beim Gottesdienst zum Schulbeginn will diese Zusage Gottes vermitteln, Gottes Segen begleitet uns auf allen Wegen, sein Schutzengel ist uns als Begleiter zur Seite mitgegeben. Darauf dürfen wir vertrauen, das möge den besorgten Eltern die Angst nehmen, darum sollen wir aber auch immer wieder voll Vertrauen bitten.

Das folgende Gebet möge dafür eine Hilfe sein:



***Guter Gott,
begleite unsere Kinder durch
deinen Schutzengel
auf dem Schulweg.
Lass sie in der Schule deine Nähe erfahren.
Segne ihre Mitschüler und ihre Lehrer.
Lass unsere Kinder wieder gut
nach Hause kommen.
Hilf uns, ihnen ein gutes Zuhause zu geben.
Amen***

Euer Pfarrer
Bruno Decristoforo

Damit sie das Leben haben



„Damit sie das Leben haben“ – unter diesem Motto stand die bibelpastorale Studenttagung in Schloss Puchberg bei Wels, an der ich im August teilnehmen konnte. 3 Tage in angenehmem Ambiente, mit 140 TeilnehmerInnen und zwei interessanten Referenten, inspirierenden Vorträgen, motivierenden Workshops, gutem Essen und reichlich „Kloster“-Wein. Fortbildung oder Urlaub? Beides!!

„Damit sie das Leben haben – das Johannesevangelium neu entdecken“ – der zweite Halbsatz gehört auch dazu. Bei dieser Tagung ging es um das Johannesevangelium, das deutliche Unterschiede zu den anderen drei Evangelien aufweist. Wir hören im Lauf eines Kirchenjahres nur wenige Texte daraus - besonders zu den kirchlichen Festzeiten - und oft heißt es: die Sprache ist soooo schwierig. Und so war der erste Vortrag ein „Grundkurs JOHANNEISCH“. Und nach diesem ca. einstündigen Grundkurs konnten wir aus dem Vollen schöpfen und überraschende Entdeckungen machen ... mein Resümee:

Wieder einmal hat sich bestätigt, welch große Schatztruhe und unerschöpfliche Quelle die Bibel ist und wie gut es tut, sie in die Hand zu nehmen und sich mit diesen alten Texten zu beschäftigen. Vielleicht haben Sie ja auch Zeit und Lust, zu einem der nächsten Bibelabende zu kommen? (Genaueres weiter hinten im Pfarrbrief.)

„Johanneisch“ inspiriert stehen wir am Beginn eines neuen Schul- und Arbeitsjahres - der Seelsorgeraum Sonnseite startet in das **dritte** Jahr. Das Erntedankfest „läutet“ den Herbst ein. In ganz Österreich beginnen die Vorbereitungen für die Pfarrgemeinderatswahlen im März, die Theaterwerkstatt Dölsach intensiviert die Vorarbeiten für die „Passion“ in Aguntum in der Fastenzeit 2017, wir „basteln“ an der Terminplanung für die Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung, das Wohn- und Pflegeheim steht kurz vor der Inbetriebnahme, die geplanten Renovierungsarbeiten an Glockenturm und Kirche sollen bald anfangen

Es wird also sicher nicht langweilig und die noch freien Zeilen im Kalender füllen sich. Sie erzählen von Veränderungen und Lebendigkeit. „Damit wir das Leben haben“ braucht es auch Zeiten der Ruhe und Erholung, des Aufatmens und zur Quelle-Gehens, der Begegnung mit Gott und den Menschen.

Einige Zeilen in meinem Kalender sind dafür reserviert und bunt hervorgehoben. Darauf freue ich mich ebenso wie über den schönen Sommer, auf den ich dankbar zurück schaue. Mit Worten aus dem Begleitband zur Studententagung lade ich ein, dass wir miteinander Schritt für Schritt weitergehen und *Leben bringenden Glauben* verbreiten

***Von Jesus begleitet
das Leben in Fülle erfahren,
sich vom verheißenen Beistand begeistern lassen,
den Weg zum Vater gehen
und dort Wohnung finden
– für immer.***

(Maria Pranger, Pfarrkuratorin)

KRANKENKOMMUNION

Älteren oder kranken Menschen, denen es nicht möglich ist, an den Gottesdiensten in der Kirche teilzunehmen, bringen wir gerne regelmäßig die Krankenkommunion nach Hause. Die Krankenkommunion ist ein Zeichen der Verbundenheit der Gemeinde mit ihren Kranken. In einer kleinen Feier bringen wir unseren Glauben an Gott, der immer für uns da ist, zum Ausdruck.

Wenn Sie selbst oder für einen Angehörigen die Krankenkommunion möchten, bitten wir Sie, sich zur Terminvereinbarung im Pfarrbüro zu melden.

„Aus der Quelle schöpfen“ – Bibelabende im Pfarrsaal Debant

Mit verschiedenen Zugängen und Methoden entdecken wir die Botschaft von ausgewählten Texten aus dem Johannesevangelium. **ALLE Interessierten** sind herzlich eingeladen – keine Vorkenntnisse erforderlich!

TERMINE:

Donnerstag, 22. September 2016, 19.30 Uhr: Quellen des Lebens aufspüren (Joh 4)

Dienstag, 18. Oktober 2016, 19.30 Uhr: Ich bin die Auferstehung und das Leben (Joh 11)

WELTMISSIONS-SONNTAG - 23. Oktober 2016

Wir sind dabei –

Jugendaktion 2016:

Faire Preise – volle Unterstützung – feinsten Genuss:

nach dem Gottesdienst werden Schokopralinen und Fruchtgummibonbons sowie fair gehandelte

Produkte aus dem Weltladen zum Kauf angeboten.

DER WELTMISSIONS-SONNTAG:
Die größte Solidaritätsaktion der Welt!

Helfen Sie durch Ihre Spende:
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW
Kennwort: WMS
Online: www.missio.at/spenden

missio
PAPSTLICHES MISSIONSWERK

JUNGSCHAR JUNGSCHAR JUNGSCHAR

Erste Jungscharstunde: Freitag, 30.09. 2016, 14.30 Uhr
Jungscharraum im Pfarrwidum



Die 1. Jungscharstunde ist gleichzeitig „**Schnupperstunde**“ für alle Neulinge.

Das Jungscharteam freut sich auf euch!

FIRMUNG 2017



Informationen zur Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung werden **ab Oktober** in den 2. Klassen der NMS Nußdorf-Debant weitergegeben.

Schüler und SchülerInnen, die andere Klassen oder Schulen besuchen und kommenden Jahr gefirmt werden möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme mit Pfarrkuratorin Maria Pranger.

Pfarrökonom Gustl Seiwald informiert.....

Kirchturm und Glockenstuhl

Nunmehr hat auch das bischöfliche Bauamt den vorgelegten Vorschlag für den Einbau eines Glockenstuhles genehmigt. Somit kann die Firma Turmtechnik Berger in Virgen als Bestbieter mit der Ausführung beginnen.

Mit angesparten Rücklagen, mit den Erlösen von Aktivitäten des PGR und PKR, mit vielen privaten Spenden, mit den großzügigen Spenden von einheimischen Firmen, den zugesagten und zu erwartenden Subventionen von unserer Marktgemeinde, von Diözese und Land Tirol können wir die Finanzierung bewältigen, wenn wir auch diese Subventionen teilweise über die Bank vorfinanzieren müssen, weil unsere Rücklagen wieder einmal aufgebraucht sind. Wir sagen ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die gespendet und uns bei diesem Vorhaben geholfen haben und weiterhin helfen.

Mit den Einbauarbeiten wird die Firma Berger voraussichtlich Anfang Oktober 2016 beginnen. Die Arbeiten vor Ort werden ca. 1 Monat dauern.

Wir bitten um Verständnis, dass es in dieser Zeit im Turmbereich zu Beeinträchtigungen und Absperrungen kommt. Auch die Glocken müssen abgebaut werden. Sie werden nach Fertigstellung des Glockenstuhles neu eingestellt bzw. intoniert.

Beten wir für einen guten und vor allem unfallfreien Bereich der Arbeiten, und freuen wir uns auf eine gelungene Fertigstellung. Das Werk möge gelingen!

Pfarrkirchenrat Debant
Gustl Seiwald Pk.Ökonom

Wir sagen DANKE.....

DANKE für die vielen Spenden von Privaten zu Gunsten des Kirchturmes und der Pfarrkirche

DANKE den einheimischen Firmen für die großzügigen Spenden zugunsten des Kirchturmes und der Pfarrkirche

DANKE für den **Pfarrfestbesuch** und allen **Helfern**
Erlös € 3.200,-

DANKE für den guten Besuch und die Spenden beim **Benefizkonzert**

DANKE an die „**Almrauschigen**“ mit Gerald Ranacher.
Reinerlös für die Pfarre aus dieser Veranstaltung € 2.700,-





UNSERE GEBURTSTAGSJUBILARE

September 2016

Frau Hannelore Reinking	73 Jahre
Herr Werner Sieber	72 Jahre
Herr Josef Wallensteiner	70 Jahre
Frau Martha Oberegger	72 Jahre
Frau Maria Eggenig	82 Jahre
Herr Felix Longo	89 Jahre
Herr Josef Starlinger	71 Jahre
Herr Ing. Gottfried Klieber	83 Jahre
Herr Georg Berger	71 Jahre
Herr Josef Lerchbaumer	71 Jahre
Herr Erich Auer	77 Jahre
Herr Gerhard Hofer	70 Jahre
Herr Anton Lechner	84 Jahre
Frau Erna Zlöbl	90 Jahre
Frau Aloisia Oblasser	86 Jahre
Herr Herbert Sieber	70 Jahre
Herr Hermann Löffler	78 Jahre
Frau Rosemarie Griffin	73 Jahre
Frau Gottfrieda Schritteser	83 Jahre

Oktober 2016

Herr Johann Bruckner	83 Jahre
Herr Werner Kofler	73 Jahre
Frau Aloisia Gritsch	90 Jahre
Herr Hubert Stotter	73 Jahre
Herr Gottfried Meier	91 Jahre
Frau Jela Kukic	71 Jahre
Frau Elfriede Niederscheider	70 Jahre
Frau Maria Kleinlercher	77 Jahre
Frau Anna Idl	86 Jahre
Herr Peter Unterrainer	73 Jahre
Herr Franz Unterguggenberger	72 Jahre
Frau Özgül Scheidl	70 Jahre
Herr Josef Egger	72 Jahre
Frau Agnes Gerl	88 Jahre
Frau Maria Scherer	77 Jahre
Herr Peter Walchensteiner	81 Jahre
Herr Werner Gruber	74 Jahre
Frau Irmgard Müller	70 Jahre
Frau Elisabeth Hartmann	78 Jahre
Herr Josef Unterguggenberger	81 Jahre
Herr Walter Oberbichler	72 Jahre
Herr Friedrich Schmuck	95 Jahre
Herr Andreas Nock	77 Jahre
Frau Paula Petrovic	87 Jahre
Frau Sieglinde Ladstätter	77 Jahre
Herr Herbert Müller	76 Jahre

Den Geburtstagsjubilaren
wünschen
wir alles Gute,
viel Gesundheit und
reichen Segen!

Bitte um Beachtung!

Jubilare (ab 70), die im Pfarrbrief namentlich nicht erwähnt werden möchten, bitten wir, sich rechtzeitig im Pfarrbüro (Tel.Nr. 62040) zu melden. Danke.

NACHT der 1000 LICHTER in der Pfarre Nußdorf Montag, 31. Oktober 2016



Am Abend des **31. Oktober 2016** werden auch heuer wieder in vielen Pfarren tausende Lichter erstrahlen. Sie möchten uns einstimmen auf das Allerheiligen-Fest.

Kirchen, Kapellen, besondere Orte, Wege, Labyrinth - viele verschiedene Projekte laden dazu ein, in eine besondere Atmosphäre einzutauchen.

Zu Allerheiligen gedenken wir nicht nur der bekannten Heiligen, sondern auch der **"Alltags-Heiligen"**: Jenen, die im Verborgenen Gutes tun und so die Welt heller machen.

**Im Seelsorgeraum Sonnseite laden wir heuer zur
Nacht der 1000 Lichter nach Nußdorf ein!**

„Groß und Klein“ ist eingeladen die Atmosphäre zu spüren, nachzudenken, still zu werden, zu beten, neue Kraft zu schöpfen, mit dem Heiligen in Berührung zu kommen

Zeit und Ort wird über Plakate und Gottesdienstordnung bekanntgegeben.

TAG der TRAUER und des TROSTES“

Mittwoch, 2. November 2016

Allerseelen



Abschied nehmen ... Sich erinnern ...
Enttäuscht und verletzt sein ...
Hoffen ...

Der November gilt als dunkler, trauriger Monat, in dem wir uns verstärkt mit dem Tod und Abschied von lieben Menschen und auch der eigenen Vergänglichkeit auseinandersetzen.

Am **ALLERSEELENTAG** ist die **Pfarrkirche Debant** von **08.30 Uhr bis 18.30 Uhr** als „**Ort der Trauer und des Trostes**“ geöffnet.

An mehreren Stationen werden Impulse zu verschiedenen Aspekten der Trauer und des Abschiednehmens angeboten.

Eingeladen sind alle, die um verstorbene Angehörige oder Freunde trauern oder sich selbst in einer Phase des Umbruchs und Neuanfangs befinden.

Nehmen Sie sich Zeit - ein paar Minuten oder zum längeren Verweilen – lassen Sie ihre Trauer zu, lassen Sie sich trösten!

Gemeinsamer Abschluss um **18.30 Uhr mit einer ANDACHT**, bei der wir uns an die Verstorbenen des vergangenen Jahres erinnern - alle Angehörigen sind besonders dazu eingeladen!

„PASSIONSSPIEL nach Lukas“

Schauspieler und Statisten für große Passion gesucht!



Die Theaterwerkstatt Dölsach möchte in Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden im Seelsorgeraum Sonnseite in den Wochen vor Ostern 2017 im Museum Aguntum innerhalb dieser turbulenten Zeit der entsetzlichen Kriege, der brutalen Geldgier und der alle überfordernden Völkerwanderungen mit einem „**Passionsspiel nach Lukas**“ einen Beitrag zur Besinnung auf die Grundwerte der Religionen leisten.

Die im „Lukas-Evangelium“ enthaltene Botschaft vom bereits anbrechenden Reich Gottes unter den Menschen stellt ein überzeugendes Muster menschlichen Zusammenlebens dar: Eine Welt ohne Armut und Hunger, ohne Feindschaft, Hass und Gewalt! Auf Rache, Vergeltung, Gewalt soll verzichtet werden!

Es ist geplant, das große Projekt im Museum Aguntum mit rund 70 Darstellern/innen in Szene zu setzen.

„Passionsspiele“ sind in den vergangenen Jahrhunderten in Dankbarkeit für Gottes Schutz vor Pest und Krieg aufgeführt worden; heute dienen sie in ganz Europa dem Appell, sich endlich der frommen Botschaft zu besinnen. Unter dem Leitspruch „Der gleiche Glaube, das gleiche Ideal“ haben sich in der „Europassion“ 90 Spielorte aus 15 Ländern Europas zusammengeschlossen – 10 davon in Österreich.

Es sind alle an der Mitwirkung Interessierten zu einem Informationsabend mit Autor und Regisseur Alfred Meschnigg eingeladen: Spielfassung nach Lukas-Evangelium, Gestaltung der Spielstätte, Inszenierung, Zeitplan, Probenpläne... werden erläutert. Erst in weiterer Folge entscheidest du dich zur Mitwirkung bei diesem Projekt. **Jeder kann mitmachen**, es wird keine schauspielerische Erfahrung vorausgesetzt. Das Mindestalter beträgt 14 Jahre.

Ein erstes informatives Treffen findet am **Freitag, 23. September 2016, um 20.00 Uhr im Tirolerhof Dölsach** statt.

Wir freuen uns sehr über dein Interesse!

Für den Seelsorgeraum:
Pfarrer Bruno Decristoforo
Mag. Maria Pranger

Für die Theaterwerkstatt Dölsach:
Wolfgang Michor / Obmann

WALLFAHRT über den Kofelpass nach Maria Luggau

Aus dem Tagebuch eines Wallfahrers.....

Andreas Blassnig berichtet über den Tag der Wallfahrt nach Maria Luggau:

.....der Wecker klingelt – es ist 04:15 Uhr – die Augen sind heute besonders schwer; eigentlich würde ich lieber weiterschlafen, aber ich habe es versprochen! Es geht uns allen gut, ja sogar sehr gut, ich habe einen sicheren Arbeitsplatz, die Familie ist von Krankheiten größtenteils verschont geblieben,.....Grund genug, um einmal DANKE zu sagen!ich drehe mich noch einmal um – warum denn heute? – JA gerade heute, sagt mir mein Gewissen, du hast es versprochen! Gott sei Dank habe ich gestern schon den Rucksack mit einigen Sachen hergerichtet; ich packe alles zusammen, schnüre meinen Rucksack und steige in mein Auto; ich möchte etwas früher als zum vereinbarten Zeitpunkt 06.00 Uhr beim „Luggauer Brüggele“ weggehen. Zum ersten Anstieg nehme ich nehme den sogenannten Stadtweg, den hat mir vor ein paar Jahren einmal ein guter Freund empfohlen. Es ist noch dunkel, als ich meine ersten Schritte mache; ein wunderschöner Morgen, etwas frisch, man sieht aber nur wenige Wolken am Himmel. Vor mir gehen zwei Frauen in einem gemächlichen Schritt, sie haben wohl dieselben Gedanken gehabt, wie ich – schön gemütlich, und nicht von der Gruppe treiben lassen. Mit jedem Schritt wird es heller und ich komme schon zur Abzweigung auf den Steig nach Maria Luggau. Am Beginn dieses Steiges hat die Pfarre Schlaiten vor einigen Jahren ein „Wallfahrerbründl“ mit der Aufschrift: „Die Pfarre Schlaiten grüßt alle Wallfahrer“ aufgestellt – auch eine nette Geste, denke ich mir. Ich stärke mich mit dem kühlen, wohlschmeckendem Nass und denke dabei daran, wie viele Menschen alles geben würden, könnten sie nur von diesem herrlichen, klaren Gebirgswasser trinken. Auf dem Weg begegnen wir immer mehr Menschen, eine Familie, zwei ältere Herren, zwei junge sportliche Frauen.....ich denke mir, sind sie etwa auch so schwer aufgestanden, wie ich. Ich erreiche das sg. „Dapra-Kreuzl“, die erste Rast, das war schon seit jeher die erste Rast, schon als ich im Jahr 1979 das erste Mal über den Kofel gegangen bin.

Es kommt mir vor, dass heute besonders viele Wallfahrer und Wallfahrerinnen unterwegs sind, ach ja.....heute ist die Wallfahrt für den „Seelsorgeraum Sonnseite“, also für die Pfarren Nußdorf, Debant, Iselsberg-Stronach, Dölsach und Nikolsdorf ausgeschrieben – auch in Ordnung – die Zeit bleibt nicht stehen! Seit dem Jahr 1998 sind es die Pfarren Nußdorf und Debant die die Pfarrwallfahrt nach Maria Luggau traditionell am ersten Augustwochenende gemacht haben – jetzt ist es eben anders – ist ja nur eine reine Organisationssache. Ich habe mich gestärkt, und setze meinen Weg fort.

Auf dem Weg am plätschernden Bach entlang fallen mir allerlei Sachen ein: Ein Fußballergestein des Fußballvereins SV Nussdorf-Debant, Willi Altstätter, ist vor mehr als 30 Jahren auf der Wallfahrt nach Maria Luggau tödlich verunglückt, es ist vielleicht zehn Jahre her, dass Pfarrer Toni Mitterdorfer über den Kofelpass mitgegangen ist, und in der Basilika von Maria Luggau die Messe gehalten hat – beide waren große Marienverehrer. Ein Schild zeigt mir, noch 1 Stunde zum Kofelpass – ich nehme nochmals alle Kräfte zusammen, denn ich weiß, der Schlussteil des Anstieges ist der Schwierigste. Müde und ausgeleugt ziehe ich mich an den Seilsicherungen empor, der letzte Schritt und ich bin oben; ein tiefer Seufzer, mir folgt eine größere Gruppe, die alle froh sind den Anstieg gut gemeistert zu haben. Aber noch wartet ein kleiner, leichter Anstieg über die Almwiesen auf mich – bis zum „Rastplatzl!“ – von hier aus geht es später nur mehr bergab.

Die Jause und der heiße Tee schmecken heute besonders gut, und nicht einmal ein kalter schon herbstlich anmutender Wind kann mir den Appetit verderben. Ich habe mich nicht getäuscht, heute sind wirklich

wesentlich mehr Fußwallfahrer unterwegs als sonst. Lois Außerlechner teilt, wie schon viele Jahre hindurch, seinen köstlichen Zirbenschnaps aus - 2 Flaschen hat er den Berg heraufgeschleppt.

DANKE - VERGELT'S GOTT – PROSST – GESUNDHEIT – AUF EINE SCHÖNE WALLFAHRT - hört man die Stimmen.....neben mir sagt eine Frau: „Schau, der Franz Wallensteiner aus Iselsberg ist auch über den Kofel gegangen, dort drüben sitzt er, der ist ja schon 81 Jahre – unglaublich! – Auch das ist ein Geschenk Gottes, dass man mit diesem Alter noch so rüstig ist. Langsam treffen alle Fußwanderer am Rastplatzl ein. Gabi Ortner verteilt die Wallfahrerkreuzchen, die schon zu einem Statussymbol der alljährlichen Wallfahrt über den Kofel geworden sind – heuer sind sie aus Birkenholz – ein ganz besonderer Baum – man sagt, es sei der Lichtbaum, der Baum der Bescheidenheit; im Zentrum ist ein Loch gebohrt, und um dieses Loch schängelt sich eine Flamme.

Lois Außerlechner hat wieder eine kleine Andacht vorbereitet, und diese Flamme, einer Kerzenflamme gleich, spielt auch im Thema der heurigen Pfarrwallfahrt eine entscheidende Rolle – es geht um die Entstehung der Wallfahrtskirche Maria Luggau; denn der Abbildung im Kircheninnern zu Folge wurde Helena im Traum offenbart, sie solle an dieser Stelle im Weizenfeld eine Bildstöckl bauen, aus der später die Wallfahrtskirche entstehen sollte. Helena konnte das nicht glauben, und sagte dann: “Wenn bei einem Sturm mit Regengüssen und starkem Wind eine Kerze nicht zum Erlöschen gebracht werden kann, glaube sie das – und das geschah wirklich so.

Langsam setzt sich der Pilgerzug hinunter über das Eggental in Bewegung. Lois betet den Rosenkranz vor, Nußdorfer, Debanter, Dölsacher, Iselsberger, Nikolsdorfer – der ganze Seelsorgeraum Sonnseite betet nach – ein schöner Anblick – GEMEINSAMKEIT! Langsam werden die Füße schwerer, es kann doch nicht mehr weit sein, und schon sieht man die ersten Höfe des Guggenbergs und über einen schmalen Steig geht es über die Felder zur Anna-Kapelle am Guggenberg, einem sakralen Meisterwerk einer einheimischen Architektin. „Glorwürdg´ e Königin“ wird zur Ehren der Hl. Mutter Gottes angestimmt - jetzt ist es nicht mehr weit. Beim „Zwölfe Läuten“ sind die meisten schon in Maria Luggau angekommen und stärken sich nochmals bevor der Wallfahrergottesdienst in der Basilika beginnt.

Auf den Bankerln im Stiftshof warten bereits die Wallfahrer, die mit dem Bus nach Maria Luggau gekommen sind – viele sind, als sie noch jünger waren, selbst oft und oft zu Fuß über den Kofel gegangen; nun aber sind sie in die Jahre gekommen, und ein so langer Fußmarsch wäre zu beschwerlich – auch an sie werden Kreuzchen ausgeteilt, die später während der Wallfahrermesse gesegnet werden – und nicht nur an sie – ein Italiener interessiert sich für das Kreuzchen, eine Familie aus Nordtirol, ein deutsches Ehepaar, Motorradfahrer, die gerade einen Stopp in Maria Luggau gemacht haben – die Kreuzchen verteilen sich WEIT ÜBER DEN SEELSORGERAUM SONNSEITE hinaus!

Die Wallfahrermesse wird nicht nur vom Prior des Stiftes Maria Luggau, zwischendurch sogar amüsant, sehr interessant gestaltet, besonders der musikalische Teil ist ergreifend, die Geschwister Wieser, mit Gitarre und Geige, zaubern Klänge in das Kirchenschiff, die in dieser Kirche ganz besonders erklingen.....Oh, jetzt wäre ich fast eingeschlafen, die Geigenklänge des „Ave Maria“ haben das Nötige dazu beigetragen.

Ich bin schon hungrig geworden, und freue mich auf das köstliche Essen aus der Klosterküche, jedes Jahr etwas ganz Besonderes dort zu speisen, wo früher nur der Konvent, die Patres von Maria Luggau gespeist haben. Zwei Busse stehen schon Rückfahrt bereit, die die große Wallfahrerschar kaum fassen können – und jetzt geht es wieder heim – ein langer, anstrengender, aber sehr schöner Tag mit außergewöhnlich schönen Erlebnissen neigt sich nun dem Ende zu – ich sage leise DANKE – es ist nicht selbstverständlich einen so schönen Tag genießen zu dürfen.

(Andreas Blassnig)

WICHTIGE TERMINE und INFOS



PFARRKAFFEE



Nächste **Pfarrkaffee-Termine** jeweils anschließend an die Vormittags-Gottesdienste:

- **Sonntag, 25. September 2016 – ERNTE-DANK**
- **Sonntag, 23. Oktober 2016 – WELTMISSIONS-SONNTAG**

Danke sagen wir:

- Unserer Pfarrgemeinderätin **Herta Gumpitsch** – als Hauptverantwortliche des Pfarrkaffees
- den einzelnen **Pfarrkaffee-Teams** – für ihre Mitarbeit und ihr Organisieren
- den fleißigen Bäckerinnen und Bäckern der vielen Köstlichkeiten, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden.
- **ALLEN**, die uns beim Pfarrkaffee immer wieder besuchen und unser Angebot annehmen.

Ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“!



DANK an die Hofalm-Gemeinschaft

Auch heuer wurde zum **Bartholomäus-Patrozinium der Hofalm im Debanttal** ein Gottesdienst gefeiert.

Die dabei eingegangenen Spenden wurden von der Hofalmgemeinschaft unter Obmann Hans Gumpitsch wieder der **Pfarre Debant** übergeben.

Allen Spendern und der Hofalmgemeinschaft mit Obmann Hans Gumpitsch im Namen der Pfarre Debant ein recht herzliches „Vergelt's Gott“!



DANK Wallfahrt Maria Luggau

Die schon traditionelle gemeinsame Wallfahrt der beiden Pfarren Nußdorf und Debant wurde heuer erstmalig auf den gesamten Seelsorgeraum ausgeweitet und konnte in diesem Jahr auch wieder durchgeführt werden.

Unseren Organisatoren Pfarrökonom Gustl Seiwald, PGR Josef Monz und PGR-Obfrau von Nußdorf – Frau Gabi Ortner – sei für ihr Bemühen rund um die „Wallfahrt“ ein recht herzlicher Dank ausgesprochen. **„Vergelt's Gott“!**

Aus dem SEELSORGERAUM SONNSEITE....



Die Pfarre Dölsach stellt sich vor.....

Mit der Wahl des Pfarrgemeinderates im Jahr 2012 waren wir, sozusagen, die 12 Apostel der Pfarre Dölsach. Leider haben uns mit Beginn der neuen Periode gleich zwei geschätzte Mitglieder verlassen müssen. Frau Mayerl Helene ist für uns viel zu früh verstorben und Herr Pedamig Markus schaffte es beruflich nicht mehr uns zu unterstützen. Trotzdem setzten wir unserer Arbeit fort und unserem Herrn Pfarrer ist es gelungen, unter der Zeit eine Verstärkung für unser Team zu gewinnen.

Unser Team besteht aus: Obfrau Klaunzer Anna Maria, Obfrau Stellvertretung Goller Michaela, Gruber Ines, Schett Maria, Wallensteiner Franz, Wanner Michaela, Trojer Kathrin, Stocker Martina, Müllmann Astrid, Walder Franz und Pichler Monika.

Wir sind jetzt das Beratungsgremium, das mit dem Pfarrer die gesamte Seelsorge der Pfarrgemeinde berät und unterstützen.

Die Pfarre Dölsach hat 6 Arbeitskreise, welche von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates das gesamte Jahr über betreut werden und in diesem auch verschiedenen Projekten stattfinden.

Die Arbeitskreise sind:

- AK Liturgie
- AK Dienst am Menschen
- AK Familie
- AK Neuzugezogene
- AK Jugend
- AK Öffentlichkeitsarbeit

Wir erkennen die seelsorgerischen und sozialen Situationen im Bereich der Pfarrgemeinde. Erarbeiten konkrete und erreichbare Ziele, planen geeignete Maßnahmen, treffen Sorge für die Durchführung und besprechen diese in regelmäßigen Abständen auch durch.

Freude an der Gemeinschaft und an einer lebendigen Pfarrgemeinde ist uns sehr wichtig, weswegen wir immer wieder Pfarrausflüge, sowie verschiedenen Feste veranstalten. Der Glaube ist sichtbarer Teil und Träger unserer Kultur. Um das zu bewahren, müssen wir unseren Glauben sichtbar in die Welt tragen

Herr, öffne meine Augen, damit ich die Nöte anderer sehen kann. Herr, öffne meine Ohren, damit ich anderen zuhören kann. Herr, öffne meinen Mund, damit ich anderer trösten kann. O Herr, lass mich da sein, wenn ich am meisten gebraucht werde!

WIR BITTEN
UM IHRE SPENDE



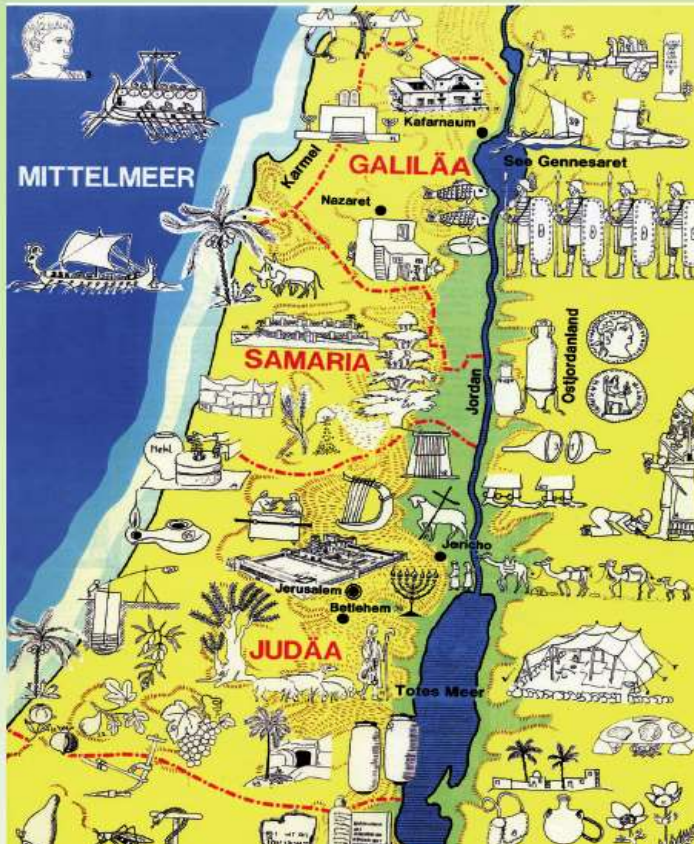
Sanierung Kirchturm

Pfarre Debant

IBAN: AT57 3637 3000 0022 3669

BINE 76

Palästina – Die Heimat von Jesus



Liebe Kinder!

Wo habt ihr die Ferien verbracht? Ihr seht hier eine Landkarte von Israel, dem Land, aus dem Jesus kam. Unter allen richtigen Lösungen, die bis 30. September im Pfarrbüro (Postkasten; mit Namen und Telefonnummer) eintreffen, werden 3 Überraschungen verlost.

Eure/Deine Aufgabe: Markiere folgende Orte in der Landkarte:

- ☼ **Betlehem** – hier wurde Jesus geboren
- ☼ **Nazaret** – Jesus ist hier aufgewachsen
- ☼ **Kafarnaum** – Jesus hat in diesem Ort gelehrt und gelebt
- ☼ **Jerusalem** – in der „Heiligen Stadt“ mit dem Tempel wurde Jesus gekreuzigt



Regenbogen
Katholische
Kinderzeitschrift

Bestellmöglichkeiten und weitere Infos:

www.kinder-regenbogen.at

0463/5877-2145

regenbogen@kath-kirche-kaernten.at

